

## Zur sozialistischen Nation in der DDR\*)

Auf der 13. Tagung des Zentralkomitees der SED sagte Genosse Erich Honecker: „Uns ging es nach dem 8. Mai 1945 darum, die Chance, die uns die Befreiung vom Faschismus gab, zu nutzen, die Ausbeuterordnung zu beseitigen, unter Führung; der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei einen neuen Weg zu gehen, den Weg der Demokratie und des Sozialismus. Das ist der Kern der Sache. Da dieser Weg in Westdeutschland versperrt wurde, entwickelt sich in der DDR, die sozialistische Nation, die sich in allen entscheidenden Merkmalen von der bürgerlichen Nation in der BRD unterscheidet.“<sup>1)</sup> Das ist eine unübersehbare und nicht mehr zu ändernde Tatsache, ein Ergebnis der erbitterten Klassenauseinandersetzung, wie sie sich zwischen Sozialismus und Imperialismus nach dem zweiten Weltkrieg vollzogen hat.

### Sozialistische Nation — ein historisch neuer Typ

Auf dem Gebiet unserer heutigen DDR vollzogen die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten unter der Führung der marxistisch-leninistischen Partei die antifaschistisch-demokratische Umwälzung, legten die Grundlagen des Sozialismus und nahmen die Gestaltung der entwickelten so-

Wir wissen: Nach dem Sieg der Sowjetunion und ihrer Verbündeten über den faschistischen deutschen Imperialismus stand vor dem deutschen Volk die Aufgabe, mit der aggressiven und räuberischen Politik des deutschen Imperialismus und Militarismus für immer Schluß zu machen und einen geschichtlich neuen Weg zu beschreiten.

Die Orientierung dazu gab die KPD mit ihrem programmatischen Aufruf vom 11. Juni 1945.

Die Restaurations- und Spaltungspolitik der imperialistischen Bourgeoisie, die von den rechten SPD-Führern ermöglicht und unterstützt wurde, führte dazu, daß sich die Nation nicht in ihrer Gesamtheit auf einer neuen gesellschaftlichen Grundlage entwickeln konnte. In der BRD besteht die bürgerliche Nation fort.

zialistischen Gesellschaft in Angriff. In diesem großen, Jahrzehnte umfassenden revolutionären Prozeß wurden die Existenzgrundlagen des nationalen Lebens erneuert. Unsere Partei beachtete dabei stets die sowjetischen Erfahrungen bei der Lösung der nationalen Frage und bei der

Entwicklung sozialistischer Nationen sowie die theoretischen Leistungen der KPdSU auf diesem Gebiet.

Die Entwicklung der sozialistischen Nation in der DDR ist ein gesetzmäßiger Prozeß, ist die Folge der sich objektiv mit der sozialistischen Revolution vollziehenden Veränderungen im gesellschaftlichen Leben.

Die sozialistische Revolution beginnt mit der politischen Machtergreifung durch die Arbeiterklasse. Die Expropriation der Expropriateure, die Enteignung der Enteigner, wie Marx formuliert, die Schaffung des gesellschaftlichen Eigentums an den wichtigsten Produktionsmitteln ist ein entscheidender Schritt beim Aufbau der neuen, der sozialistischen Ordnung.

Betrachten wir unsere Deutsche Demokratische Republik, so entsteht — wie in allen Ländern des Sozialismus — durch den Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in Industrie und Landwirtschaft mit der sozialistischen Produktionsweise eine völlig neue ökonomische Basis der Gesellschaft. In den Händen des Volkes befinden sich Betriebe, Bildungseinrichtungen, Institute; sie dienen dem Wohle und Nutzen aller Werktätigen. Die ökonomische Grundlage der sozialistischen Nation ist die sozialistische Produktionsweise.

Die sozialistischen Eigentumsverhältnisse führen objektiv zu einer neuen sozialen Struktur. Das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln schließt die Ausbeutung des Menschen durch den

\*) Für die Teilnehmer der Seminare zum Studium des Wissenschaftlichen Kommunismus, Thema 8.